

Allgemeine Geschäftsbedingungen der GvA Leistungselektronik GmbH, Boehringer Str. 10-12, 68307 Mannheim

I. Geltung der Bedingungen

1. Die Lieferungen, Leistungen und Angebote der GvA erfolgen ausschließlich aufgrund dieser Geschäftsbedingungen. Spätestens mit der Entgegennahme der Ware oder Leistung gelten diese Bedingungen als angenommen. Entgegenstehende AGB gelten auch dann nicht, wenn wir diesen nicht ausdrücklich widersprechen oder in deren Kenntnis Bestellungen ausführen. Unsere AGB gelten auch für alle künftigen Geschäfte, auch wenn wir nicht nochmals ausdrücklich auf diese Bezug nehmen.

2. An Kostenvorschlägen, Zeichnungen und anderen Unterlagen behält die GvA Eigentums- und Urheberrechte vor; sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden. GvA ist verpflichtet vom Kunden als vertraulich bezeichnete Pläne nur mit dessen Zustimmung Dritten zugänglich zu machen.

II. Angebot und Vertragsabschluss

1. Die Angebote der GvA sind freibleibend und unverbindlich. Der Vertrag kommt erst durch eine schriftliche oder mündliche Auftragsbestätigung durch GvA zustande. Maßgebend für den Inhalt des Vertrages ist die Auftragsbestätigung, sofern der Kunde nicht binnen 5 Werktagen widerspricht; dies gilt auch bei Abweichungen zwischen Bestellung und Auftragsbestätigung.

2. Zeichnungen, Abbildungen, Datenblätter, Spezifikationen, Maße, Gewichte oder sonstige Leistungsdaten sind nur verbindlich, wenn dies ausdrücklich schriftlich vereinbart wird.

3. Die Verkaufsstellen der GvA sind nicht befugt, mündliche Nebenabreden zu treffen oder mündliche Zusicherungen zu geben, die über den Inhalt des schriftlichen Vertrages hinausgehen.

4. Soweit ausdrücklich vereinbart liefert GvA dem Kunden Inbetriebnahmevorschriften mit.

5. Unter Lieferungen im Sinne dieser AGB sind auch solche Lieferungen zu verstehen, die sich auf hergestellte Werke beziehen.

6. Werden dem Kunden von GvA Lieferungen oder Leistungen für leistungselektronische Sätze erbracht, so gelten zwischen GvA und dem Kunden die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektroniker bzw. DIN/IEC als vereinbart, soweit sie für die technische Sicherheit der Lieferungen und Leistungen relevant sind. Kann die gleiche technische Sicherheit auch auf andere Weise gewährleistet werden, so sind Abweichungen und Änderungen zu Gunsten GvA zulässig.

III. Preise

1. Soweit nicht anders angegeben, hält sich GvA an die in ihren Angeboten enthaltenen Preise 30 Tage ab deren Datum gebunden.

2. Es gelten für die Verträge die in der Auftragsbestätigung der GvA genannten Preise zuzüglich der jeweiligen gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzlich vereinbarte Leistungen und Lieferungen werden gesondert berechnet, insbesondere Montage-, Reise- und Transportkosten.

3. Die Preise gelten ab Werk GvA einschließlich Verladung im Werk, jedoch ausschließlich Verpackung und Versicherung (siehe V. 2.).

4. Die Zahlung erfolgt gemäß den Bestimmungen unter XI.

IV. Liefer- und Leistungszeit

1. Liefertermine, Liefer- oder Leistungsfristen sind unverbindlich, sofern sie nicht ausdrücklich schriftlich als verbindlich vereinbart wurden.

2. Liefer- und Leistungsverzögerungen aufgrund höherer Gewalt und aufgrund von Ereignissen, die GvA die Lieferung wesentlich erschweren oder unmöglich machen –hierzu gehören insbesondere Streik, Aussperrung, behördliche Anordnungen usw., auch wenn sie bei den Lieferanten der GvA oder deren Unterlieferanten eintreten-, hat GvA auch bei verbindlich vereinbarten Fristen und Terminen nicht zu vertreten. Sie berechtigen GvA, die Leistung bzw. Lieferung um die Dauer der Behinderung zzgl. einer angemessenen Anlaufzeit hinauszuschieben oder wegen des noch nicht erfüllten Teils ganz oder teilweise vom Vertrag zurückzutreten.

3. Wenn die Behinderung länger als drei Monate dauert, ist der Kunde nach angemessener Nachfristsetzung berechtigt, hinsichtlich des noch nicht erfüllten Teils vom Vertrag zurückzutreten. Verlängert sich die Lieferzeit oder wird GvA von ihrer Leistungsverpflichtung frei, so kann der Kunde hieraus keine Schadensersatzansprüche herleiten. Auf die genannten Umstände kann sich GvA nur berufen, wenn sie den Kunden unverzüglich benachrichtigt.

4. Sofern GvA die Nichteinhaltung verbindlich zugesagter Fristen und Termine zu vertreten hat oder sich aus sonstigen Gründen in Verzug befindet, hat der Kunde bei Glaubhaftmachung der Entstehung eines Schadens Anspruch auf eine Verzugsentschädigung in Höhe von maximal 0,5 Prozent für jede vollendete Woche des Verzuges, insgesamt jedoch höchstens bis zu 5 Prozent des Rechnungswertes der vom Verzug betroffenen Lieferungen und Leistungen. Darüber hinausgehende Ansprüche sind ausgeschlossen, es sei denn, der Verzug beruht auf zumindest grober Fahrlässigkeit der GvA oder es wurde ein Fixgeschäft vereinbart.

5.

GvA ist zu Teillieferungen und Teilleistungen jederzeit berechtigt.

6.

Die Einhaltung der Liefer- und Leistungsverpflichtungen der GvA setzt die rechtzeitige und ordnungsmäßige Erfüllung der Verpflichtungen des Kunden voraus, insbesondere die rechtzeitige Lieferung notwendiger Unterlagen.

V. Gefahrenübergang und Entgegennahme

1.

Die Gefahr des zufälligen Untergangs der Ware geht auf den Kunden über, sobald die Sendung an den Frachtführer übergeben worden ist oder zwecks Versendung den Produktionsort oder das Lager der GvA verlassen hat.

2.

Auf Wunsch des Kunden wird auf seine Kosten die Sendung durch GvA gegen Diebstahl, Bruch-, Transport-, Feuer- und Wasserschäden sowie sonstige versicherbare Risiken versichert. GvA ist Verzichtskunde, so dass keine Versicherung über den Frachtführer erfolgt.

3.

Verzögert sich der Versand infolge von Umständen, die der Kunde zu vertreten hat (bspw. weil er die Ware nicht abrufft), so geht die Gefahr vom Tage der Versandbereitschaft ab auf den Kunden über, wenn wir diese dem Kunden mitgeteilt haben. GvA ist verpflichtet, auf Wunsch und Kosten des Kunden die Versicherungen zu bewirken, die dieser verlangt.

4.

Angelieferte Waren sind, auch wenn sie unwesentliche Mängel aufweisen, vom Kunden entgegenzunehmen; etwaige Rechte hat der Kunde sich vorzubehalten.

VI. Eigentumsvorbehalt

1.

GvA behält sich das Eigentum an den gelieferten Waren bis zum Eingang aller Zahlungen aus dem konkreten Liefervertrag sowie aus sonstigen Verträgen die zwischen dem Kunden und GvA geschlossen wurden vor. Gleiches gilt sinngemäß für Entwicklungspläne, Datenblätter, Anwendungskonzepte, Schaltpläne, Umbaumaßnahmen, Spezifikationen und von GvA entwickelter Hard- und Software jeglicher Art auf der Grundlage des Urhebergesetzes und entsprechender verwandter gesetzlicher Bestimmungen.

2.

Verarbeitung oder Umbildung der Waren erfolgen stets für GvA als Hersteller, jedoch ohne Verpflichtung für ihn. Erlischt das Miteigentum durch Verbindung, so wird bereits jetzt vereinbart, dass das Miteigentum oder das Alleineigentum des Kunden an der einheitlichen Sache wertanteilmäßig (Rechnungswert) auf GvA übergeht.

3.

Der Kunde verwahrt das Eigentum oder Miteigentum der GvA unentgeltlich. Ware an der der GvA Alleineigentum oder Miteigentum zusteht, wird im Folgenden als Vorbehaltsware bezeichnet. Der Kunde ist berechtigt, die Vorbehaltsware im ordnungsgemäßen Geschäftsverkehr zu verarbeiten und zu veräußern, solange er nicht in Verzug ist. Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen sind unzulässig. Die aus dem Weiterverkauf oder einem sonstigen Rechtsgrund (Versicherung, unerlaubte Handlung) bezüglich der Vorbehaltsware entstehenden Forderungen (einschließlich sämtlicher Saldoforderungen aus Kontokorrent) tritt der Kunde bereits jetzt sicherungshalber im vollen Umfang an GvA ab. GvA ermächtigt den Kunden widerruflich, die an GvA abgetretene Forderungen für dessen Rechnung im eigenen

Namen einzuziehen, jedoch nicht im Wege des Factoring. Diese Einziehungsermächtigung kann nur widerrufen werden, wenn der Kunde seinen Zahlungsermächtigungen nicht ordnungsgemäß nachkommt. In diesem Fall steht GvA ein Anspruch gegen den Kunden auf unverzügliche Mitteilung aller zur Geltendmachung der abgetretenen Forderungen notwendigen Informationen (insbesondere Kontaktdaten der Käufer des Kunden) zu; ein Zurückbehaltungsrecht kann der Kunde gegen diesen Anspruch nicht geltend machen, wenn die zugrunde liegende Gegenforderung nicht unstreitig oder rechtskräftig festgestellt ist.

4.

Bei Zugriffen Dritter auf die Vorbehaltsware, insbesondere Pfändungen, wird der Kunde auf das Eigentum der GvA hinweisen und diese unverzüglich benachrichtigen, damit GvA ihre Eigentumsrechte durchsetzen kann. Soweit der Dritte nicht in der Lage ist, GvA die in diesem Zusammenhang entstehenden gerichtlichen oder außergerichtlichen Kosten zu erstatten, haftet hierfür der Kunde.

5.

Bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden –insbesondere Zahlungsverzug- ist GvA berechtigt, die Vorbehaltsware zurückzunehmen oder gegebenenfalls Abtretung der Herausgabeansprüche des Kunden gegen den Dritten zu verlangen.

VII. Ersatzteile

GvA wird für alle von ihr gefertigten leistungselektronischen Endstufen, Regel- und Steuerelektroniken sowie Treiberboards und sonstigen Schnittstellenelektroniken für die Dauer von 5 Jahren ab Auslieferung Ersatzteile bzw. gleichwertige Teile zu den dann jeweils gültigen Ersatzteilpreisen liefern.

VIII. Gewährleistung

1.

Die Gewährleistung richtet sich nach den Bedingungen dieses Vertrages, ergänzend nach den gesetzlichen Regelungen.

2.

Die Gewährleistungsfrist für Lieferungen und Leistungen beträgt ein Jahr. Bei Lieferungen und Leistungen die ein Bauwerk betreffen (§ 438 Abs. 1 Nr. 2 und § 634a Abs. 1 Nr. 2 BGB) beträgt die Frist 5 Jahre. .

3.

Der Kunde muss der GvA Mängel unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb einer Woche nach Eingang des Liefergegenstandes schriftlich mitteilen. Mängel, die auch bei sorgfältiger Prüfung innerhalb dieser Frist nicht entdeckt werden können, sind GvA unverzüglich nach Entdeckung schriftlich mitzuteilen.

4.

Im Falle einer Mangelhaftigkeit von gelieferten Waren oder eines mangelhaften Werks kann GvA nach seiner Wahl und auf seine Kosten eine Nacherfüllung wie folgt erbringen:

- Aufforderung des Kunden, das schadhafte Einzelteil oder Gerät bzw. das schadhafte Werk an GvA zu schicken, Reparatur und anschließende Rücksendung
- Entsendung eines Service- Technikers der GvA zum Kunden und Vornahme der Reparatur
- Lieferung mangelfreier Ersatzware bzw. Neuerstellung des Werks

Stellt sich im Rahmen der Nacherfüllung heraus, dass kein Mangel vorliegt, hat der Kunde sämtliche bei GvA angefallenen Kosten (insbesondere Arbeits-, Material- und Fahrkosten) zu den Standardsätzen der GvA zu tragen.

5.

Bessert GvA nach oder liefert ein Ersatzstück oder neues Werk, beträgt die Gewährleistungsfrist drei Monate ab Beendigung der Mängelbeseitigung oder Ablieferung. Sie läuft aber bis mindestens zum Ablauf der ursprünglichen Gewährleistungsfrist. Die ursprüngliche Gewährleistungsfrist wird um die Dauer der Nachbesserungsarbeiten oder den Austausch bzw. die Neuherstellung verlängert.

6.

Dem Kunden steht ein Rücktrittsrecht nur nach den nachstehenden Regelungen zu: Er kann vom Vertrag zurücktreten, wenn GvA die gesamte Leistung vor Gefahrübergang endgültig unmöglich wird. Der Kunde kann auch dann vom Vertrag zurücktreten, wenn bei einer Bestellung gleichartiger Gegenstände die Ausführung eines Teils der Lieferung der Anzahl nach unmöglich wird und er ein berechtigtes Interesse an der Ablehnung einer Teillieferung hat; ist dies nicht der Fall, so kann der Kunde die Gegenleistung entsprechend mindern. Kommt GvA mit seiner Hauptleistungspflicht in Verzug und gewährt der Kunde eine angemessene produktspezifische Nachfrist und wird die Nachfrist nicht eingehalten, so ist der Kunde zum Rücktritt berechtigt. Der Kunde kann ferner zurücktreten, wenn die Nacherfüllung nach Punkt 4. fehlgeschlagen ist (bspw. weil auch ein zweiter Nacherfüllungsversuch erfolglos war), sofern der Mangel nicht nur unerheblich ist und keine Bauleistung betrifft. Unter den gleichen Voraussetzungen kann der Kunde seine Gegenleistung statt des Rücktritts mindern. Sind Bauleistungen betroffen, so besteht unter den genannten Voraussetzungen nur ein Minderungsrecht.

7.

Schadensersatzansprüche wegen Mängeln stehen dem Kunden nicht zu. Dies gilt nicht bei arglistigem Verschweigen des Mangels, der Abgabe einer Garantie für die Mangelfreiheit, einer Verletzung des Lebens, Körpers oder der Gesundheit, bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit oder für Ansprüche aus dem Produkthaftungsgesetz.

8.

Tritt Unmöglichkeit der Leistung aus einem Grund ein, der der Sphäre des Kunden zuzurechnen ist, liefert er unzureichende technische Daten für die Herstellung der Produkte GvA oder fallen ihm sonstige Irrtümer im Hinblick auf die Bestellung, Spezifikation oder Datenblätter zur Last, so ist die GvA berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, soweit dem Kunden eine angemessene Nachfrist gewährt worden und diese fruchtlos abgelaufen ist. Der Kunde bleibt aber in jedem Fall zur Zahlung der bis zum Rücktrittszeitpunkt erbrachten Leistung gegenüber GvA verpflichtet.

9.

Gewährleistungsansprüche gegen GvA stehen nur dem unmittelbaren Kunden zu und sind nicht abtretbar.

IX. Haftung

Auch Schadensersatzansprüche des Kunden, die nicht auf einem Mangel sondern einer sonstigen Pflichtverletzung beruhen, sind ausgeschlossen. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht bei Vorsatz, bei grober Fahrlässigkeit oder bei schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Bei schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragspflichten haftet GvA nur für den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden; zudem muss sich GvA dabei das Verhalten von einfachen Erfüllungsgehilfen nicht zurechnen lassen. Der Haftungsausschluss gilt ferner nicht in den Fällen, in denen nach Produkthaftungsgesetz bei Fehlern des

Liefergegenstandes für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird.

X. Zahlung

1.

Soweit nicht anderes vereinbart ist, sind die Rechnungen der GvA 30 Tage nach Rechnungsstellung ohne Abzug zahlbar. GvA ist berechtigt, trotz anders lautender Bestimmungen des Kunden Zahlungen zunächst auf dessen ältere Schulden anzurechnen, und wird den Kunden über die Art der erfolgten Verrechnung informieren. Sind bereits Kosten und Zinsen entstanden, so ist GvA berechtigt, die Zahlung zunächst auf die Kosten, dann auf die Zinsen und zuletzt auf die Hauptleistung anzurechnen.

2.

Eine Zahlung gilt erst dann als erfolgt, wenn GvA über den Betrag verfügen kann, sofern etwaige Verfügungsbeschränkungen aus der Sphäre des Kunden stammen. Im Falle von Schecks gilt die Zahlung erst als erfolgt, wenn der Scheck eingelöst wird.

3.

Wenn GvA Umstände bekannt werden, die die Kreditwürdigkeit des Kunden in Frage stellt, insbesondere ein Scheck nicht eingelöst werden kann oder die Zahlungen des Kunden eingestellt werden, ist GvA berechtigt, die gesamte Restschuld fällig zu stellen, auch wenn sie Schecks angenommen hat oder Ratenzahlung vertraglich vereinbart waren. GvA ist in diesem Falle außerdem berechtigt, Vorauszahlungen ohne Sicherheitsleistung zu verlangen. Bei Zahlungsverzug wie auch Bekanntwerden von Kreditunwürdigkeit des Kunden ist GvA berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten und die entsprechenden Produkte, Muster und Unterlagen, Datenblätter, Spezifikationen etc. von dem Kunden heraus zu verlangen. Dem Kunden ist es diesem Fall untersagt, Abschriften, Kopien oder sonstige Vervielfältigungen von den zurückzugebenden Gegenständen zu fertigen.

4.

Der Kunde ist zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung von Zahlungen wegen etwaiger eigener Gegenansprüche nur dann berechtigt, wenn die Gegenansprüche unbestritten oder rechtskräftig festgestellt worden sind.

XI. Konstruktions- und Planungsänderungen

GvA behält sich das Recht vor, jeder Zeit Konstruktionsänderungen oder Planungsänderungen bzw. Änderungen an Datenblättern und Spezifikationen vorzunehmen. Sie ist jedoch nicht verpflichtet, derartige Änderungen auch an bereits ausgelieferten Produkten vorzunehmen.

XII. Patente

1.

GvA wird den Kunden und dessen Abnehmer wegen Ansprüchen aus Verletzungen von Urheberrechten, Warenzeichen oder Patenten freistellen, es sei denn, der Entwurf eines Liefergegenstandes stammt vom Kunden. Die Freistellungsverpflichtung der GvA ist betragsmäßig auf den vorhersehbaren Schaden begrenzt. Zusätzliche Voraussetzungen für die Freistellung ist, dass der GvA die Führung von Rechtsstreitigkeiten überlassen wird und dass die behauptete Rechtsverletzung ausschließlich der Bauweise der Liefergegenstände der GvA ohne Verbindung oder Gebrauch von anderen Produkten zuzurechnen ist.

2.

GvA hat das Recht, sich von den im vorstehenden Absatz übernommenen Verpflichtungen jeweils einzelvertraglich gegenüber dem Kunden zu befreien.

XIII. Geheimhaltung

Falls nicht ausdrücklich schriftlich etwas anderes vereinbart ist, gelten die der GvA im Zusammenhang mit Bestellung und Spezifikationen unterbreiteten Informationen nicht als vertraulich.

XIV. Anwendbares Recht, Gerichtsstand, Teilnichtigkeit

1.

Für diese Geschäftsbedingungen und die gesamten Rechtsbeziehungen zwischen GvA und dem Kunden gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts und des Kollisionsrechts.

2.

Soweit der Kunde Vollkaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches oder juristische Person des öffentlichen Rechtes oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle sich aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar ergebende Streitigkeiten Mannheim. Gleiches gilt wenn der Kunde eine natürliche Person ist und nach Vertragsschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort in das Ausland verlegt oder dieser im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.